

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	131
		<b>TOP:</b>	12
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	12/2022 Neufassung
		<b>GZ:</b>	T
<b>Sitzungstermin:</b>	03.05.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Thürnau		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Töpfer (AWS)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Schmidt / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS), Öffentliche Toilettenanlagen im Stadtgebiet Stuttgart, Neues städt. Toilettenkonzept  Teil 1: Austausch v. 27 Toilettenanlagen (Säulen-/Ovale Toiletten) gegen barrierefreie Unisex-Toiletten</b>		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik vom 22.03.2022, öffentl., Nr. 77  
Ergebnis: Zurückstellung (GRDrs 12/2022)  
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik vom 05.04.2022, öffentl. Nr. 96  
Ergebnis: Vertagung (GRDrs 12/2022)

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Technischen Referats vom 31.03.2022, GRDrs 12/2022 Neufassung, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Dem Gestaltungskonzept (s. Dateianhang 1) der neuen Automatikoilettenanlagen inkl. den Standorten entsprechend den Erhebungsbögen (s. Dateianhang 2) wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die 27 zu erneuernden Automatikoilettenanlagen unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Gestaltungsbeirats auszuschreiben.

3. Abweichend von der GRDRs 527/2019 wird dem Kauf der Toilettenanlagen (anstatt Leasing) grundsätzlich zugestimmt. Ein Dienstleistungs-/Werkvertrag über die Wartung, Unterhaltung und Reinigung wird im Rahmen des Baubeschlusses mit beauftragt.
4. Die Finanzierung der Anschaffungskosten der 27 Toilettenanlagen in Höhe von € 8,10 Mio. erfolgt über die Doppelwirtschaftspläne 2022/2023 und 2024/2025. In den Wirtschaftsplänen für die Jahre 2022 und 2023 sind Mittel in Höhe von € 0,90 Mio. und € 0,89 Mio. eingestellt. Die weiteren Investitionsmittel in Höhe von € 6,31 Mio. sind in dem Doppelwirtschaftsplan 2024/2025 zu berücksichtigen.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

StRin Dr. Lehmann (90/GRÜNE) lobt das sorgfältig erarbeitete Konzept. Sie geht davon aus, dass bei Änderungen, wie zum Beispiel beim Standort, die jeweiligen Bezirksbeiräte informiert werden. Dies sei zum Teil bereits geschehen und werde fortgeführt, erklärt dazu BM Thürnau.

Anhand der Größe der Boxen wirft StR Kotz (CDU) die Frage auf, ob weniger genutzte Tiefgaragen vor allem im Innenstadtbereich als Standorte mitgedacht werden könnten, um die Möblierung im öffentlichen Raum nicht zu sehr zu strapazieren. Zustimmung äußert er zur zukünftigen Gebührenfreiheit, was die Nutzung sicherlich steigern werde. Die Empfehlung des Gestaltungsbeirats zur Einführung von Frauenurinalen sei im Protokoll des Gestaltungsbeirats nicht enthalten, wozu er um Aufklärung bitte. Dazu erklärt Herr Töpfer (AWS) korrigierend, dies sei keine Empfehlung des Gestaltungsbeirats, sondern stamme aus dem Unterausschuss Abfallwirtschaft. Man wolle nun Unisexurinale (jeweils zwei in getrennten Räumen) ausschreiben, die in der Nutzung geschlechtsneutral wären. Inwieweit sich dies in der Ausschreibung umsetzen lasse, bleibe abzuwarten, denn es gebe für Unisexurinale derzeit noch keine DIN-Norm.

Dank für die Korrektur äußert StRin Schanbacher (SPD) und erklärt, es gehe um eine ausreichende Versorgung auch bisher vernachlässigter Standorte wie Marienplatz und Feuersee, aber auch in Parkhäusern sehe sie Möglichkeiten, wo Angebote geschaffen werden könnten.

Der Bedarf werde erhöht durch eine alternde Gesellschaft oder Kinder, so StRin Köngeter (PULS), weshalb sie dem Vorhaben zustimmen könne. Aus Gründen der Geschlechtergerechtigkeit freut sie sich über die kostenlose Nutzung, da bisher meist Frauen für die Kosten aufgekomen seien. Auch die Einbeziehung des Gestaltungsbeirates habe sich gelohnt. Sie übermittelt die Freude von StR Ozasek (PULS) über die optionale Integration von Trinkwasserspendern und die Möglichkeit, ein derartiges Netz auszurollen.

Die Unterbringung von Toiletten-Häuschen in Tiefgaragen stößt bei StRin Dr. Lehmann auf Ablehnung. Frauen gingen ohnehin nicht gerne nachts in Tiefgaragen. Diese Idee solle nicht weiterverfolgt werden, stattdessen müssten die Anlagen in einem für Frauen angstfrei nutzbaren Raum sichtbar aufgestellt werden.

BM Thürnau betont, heute gehe es um den Austausch von 27 Automatik-Toilettenanlagen. Parallel würden zwei weitere Wege beschritten, nämlich zur Grundsatzfrage

weiterer Standorte und zu "Mehrzweck-Nutzungsräumen" in Tiefgaragen. Als Beispiel nennt er Metzingen, wo neben Toiletten auch Schließfächer und andere Angebote vorhanden seien.

Die Idee der Nutzungserweiterung und Ansiedlung in Tiefgaragen oder Parkhäusern bewertet Herr Töpfer positiv, denn dadurch könnten einerseits mehrere Nutzungen verbunden und andererseits Toiletten angeboten werden, die rund um die Uhr personell geführt seien und somit dem Sicherheitsbedürfnis Rechnung trügen. Wenn in der Innenstadt geeignete Standorte gefunden würden, wolle man prüfen, ob andere Standorte wegfallen könnten, da personell geführte Toiletten attraktiver seien. Derzeit würde auf die Rückmeldung der Parkhaus-Betreiber gewartet, die die Idee grundsätzlich begrüßten. Wichtig sei derzeit, bei den "Hotspots" wie Marienplatz möglichst schnell in die Umsetzung zu gelangen. Das Leistungsverzeichnis könne nach Beschluss sofort in die Ausschreibung gegeben werden. Vorbehalte bei Kosten und Materialverfügbarkeit gälten auch für diese Projekte. Zukünftig würden alle weiteren 46 Standorte geprüft.

StR Körner (SPD) möchte StRin Dr. Lehmann für Parkhäuser begeistern, denn personell geführte Toilettenanlagen könnten für mehr Attraktivität sorgen und gegen Angsträume wirken. Dies könne ein weiterer Baustein hin zu einer attraktiven und sicheren City sein.

Herr Töpfer stellt klar, ein solcher Standort werde selbstverständlich nicht im hintersten Bereich eines Parkhauses eingerichtet. Es solle attraktiv gestaltet werden wie beispielsweise im Parkhaus Eichstraße.

Eine digitale Einspeisung in den Stadtplan regt StRin Schiener (90/GRÜNE) an, die auch wissen möchte, ob äußere Bezirksbeiräte mit neuen Standorten informiert werden.

StR Dr. Mayer (AfD) geht von einer Standardschüssel als geschlechtsneutral aus, was dann eine Lösung für Unisex-Toiletten darstellen könne. Er fragt an, was aus dem Konzept der "Netten Toiletten" geworden sei.

Herr Töpfer erklärt, es gehe nicht nur um die Schüssel, sondern auch das Urinal beziehungsweise die Kombination von beidem. Wenn ein Unisexurinal gelinge, steigere man damit die Frequentierung der Standorte. Ein Angebot lediglich durch Schüsseln erhöhe den Platzbedarf, was in diesem Bereich eine Rolle spiele. "Nette Toiletten" existierten nach wie vor, allerdings seien diese Angebote während der Corona-Pandemie entfallen. Es müsse nun darauf geachtet werden, wie diese fortgesetzt werden könnten oder ob nachgesteuert werden müsse.

BM Thürnau stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik stimmt dem Beschlussantrag einmütig zu.

Zur Beurkundung

Schmidt / pö



## Verteiler:

- I. Referat T  
zur Weiterbehandlung  
AWS (2)  
weg. BA AWS
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Stadtkämmerei (2)
  3. Amt für Revision
  4. L/OB-K
  5. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. *CDU-Fraktion*
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *FDP-Fraktion*
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

*kursiv = kein Papierversand*